



Jahresbericht

über die inhaltliche Arbeit der VHS in

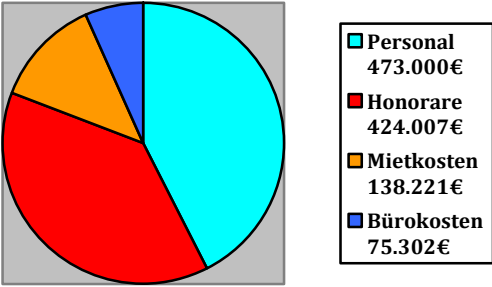
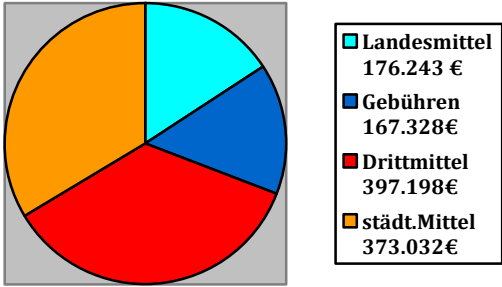
2019

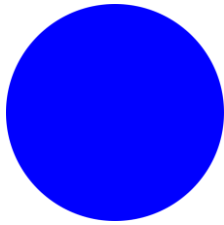
Zahlen, Daten, Fakten

Die VHS hat im letzten Jahr über 14.000 Unterrichtsstunden durchgeführt. Die Anzahl der Stunden normalisiert sich wieder, weil die Herausforderung, Migranten mit Deutschkursen zu versorgen, nicht mehr in dem Umfang besteht wie in den beiden Vorjahren. Gleichwohl entsprechen auch die 14.008 Unterrichtsstunden einer überdurchschnittlich hohen Weiterbildungsdichte. Für die GPA (Gemeindeprüfungsanstalt) werden landesweit Durchschnittswerte ermittelt. Die Weiterbildungsdichte, das ist die Anzahl der Unterrichtsstunden pro 1000 Einwohner, liegt landesweit bei 190, in Erfstadt bei 280. Daraus darf man folgern, dass die VHS Erfstadt eine gleichermaßen aktive wie beliebte Einrichtung ist.

Jahr	durchgeführte Unterrichtsstunden	Belegungen	Veranstaltungen
2013	10.412	4449	453
2014	11.176	4670	473
2015	11.100	4911	455
2016	13.672	5148	440
2017	15.495	4936	428
2018	15.471	4747	420
2019	14.008	4917	419

Auch in einem Bericht über die inhaltliche Arbeit der VHS ist ein Blick auf die Finanzen sinnvoll, weil das Bemühen um Drittmittel bzw. Fördergelder die Arbeit der VHS auch inhaltlich prägt. Die Ausgaben in Höhe von ca. 1,1 Millionen sind zu 66 % durch Einnahmen gedeckt.

Ausgaben	Einnahmen und städt. Eigenmittel
 <p>Wie für Dienstleistungsbereiche typisch entstehen hauptsächlich Personalkosten. Der Anteil an Honorarkosten ist in den letzten Jahren gestiegen, weil die Arbeit mit Freiberuflern ein flexibles Reagieren auf den hohen Bedarf an Deutschkursen ermöglichte. Hinzu kommt, dass die Honorare erhöht wurden (je nach Bereich 20, 25 oder 35 € pro UE). Die Mietkosten erscheinen im Budget der VHS als Ausgaben, sind faktisch aber Einnahmen des Eigenbetriebs Immobilien.</p>	 <p>Das Land trägt einen Teil der Personalkosten. Die Kursgebühren, die z.B. für einen Englisch-Kurs bezahlt werden, sind zwar eine konstante, aber keine große Einnahmequelle. Ein Drittel der Einnahmen waren Fördergelder des BAMF, im geringen Umfang auch Mittel des Europäischen Sozialfonds und des Landes NRW für besondere Projekte. Ein Nachteil dieser Finanzierung ist die Abhängigkeit davon, ob es Projekte gibt, die zum Bedarf passen.</p>

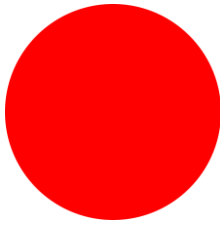


Bildung, weil jeder Beruf Kenntnisse voraussetzt

Nach Veröffentlichungen der Arbeitsagentur Brühl hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Erfstadt in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen, insbesondere bei Frauen, Ausländer*innen und älteren Arbeitnehmer*innen. Das mag in der Hauptsache auf konjunkturelle Entwicklungen zurückgehen, aber ein Baustein im Gefüge der Beschäftigungslage sind auch Weiterbildungseinrichtungen, die Erwachsene für den Arbeitsmarkt fit machen und Lust auf lebenslanges Lernen machen.



In 2019 haben 10 Integrationskurse und drei Kurse zur berufsbezogenen Deutschförderung stattgefunden. Mit über 8000 Stunden und den speziellen Anforderungen und Prüfungen war dieser Bereich auch in 2019 ein Arbeitsschwerpunkt. Durchgeführt wurden ferner ein Mathe- und ein EDV-Kurs für Migranten (s. Foto), Deutsch- und Englischkurse für Berufstätige am Abend, vier Bildungsurlaube nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz, 22 Kurse im Bereich „EDV, Arbeit und Beruf“ und 108 Gesundheitskurse. Dreiviertel der Teilnehmenden in den EDV-Kursen und in den Gesundheitskursen sind über 50 Jahre. Das VHS-Angebot wird genutzt, um den Anschluss im Bereich der Medienkompetenzen nicht zu verlieren, mit Stress umgehen zu können, Rückenbeschwerden vorzubeugen und geistig wie körperlich fit zu bleiben.



Bildung, weil der Staat mündige Bürger braucht

Bundesweit wurde in 2019 das 100jährige Bestehen der Volkshochschulen gefeiert. In der Weimarer Republik erhielten sie Verfassungsrang. Tenor aller Festreden war, dass eine Demokratie mündige Bürger*innen braucht und Volkshochschulen diese Verantwortung immer wahrgenommen haben.



Gelegenheit, über Politik, Gesellschaft und Kultur zu diskutieren, boten 30 Vorträge, 30 Vorführungen im Kommunalen Kino, 15 Lesungen im Rahmen der Lesewoche und 15 Exkursionen. Themen waren u.a. die Krise der Demokratie, Strategien gegen den Populismus, die Europawahl, die sozialen Netzwerke im Internet, ökologische Fragen, sozialpolitische Probleme wie die Seenotrettung oder die Gewalt gegen Frauen. Der fachliche Input (s. Foto, Vortrag am 20.9.2019 mit anschließendem Workshop) ist immer auch Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen und kontrovers zu diskutieren. Außerdem hat sich die VHS an Aktionstagen beteiligt. So war sie beim Stadtfest mit einem Stand vertreten, beteiligte sich an der Kulturzeit sowie der Demenz- und Gründerwoche. Zu den Kooperationspartnern der VHS zählten nicht nur städtische Stellen, sondern ein Dutzend Vereine, so der Geschichtsverein, die Partnerschaftsvereine, die Lebenshilfe, die Verbraucherzentrale, das junge Forum Politik, die Erziehungsberatungsstelle, das Künstlerforum Schaufenster, der Köttinger Dorfladen, das Umweltnetzwerk, die Flüchtlingshilfe und die Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft.

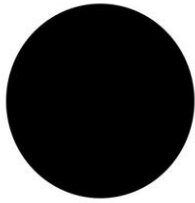


Bildung, weil das Leben uns stets neu fordert

Nach ihrer Satzung soll die VHS „Menschen befähigen, auch mit neuen und zukünftig zu erwartenden Lebensumständen zurecht zu kommen“. Das ist für viele Menschen in der Tat der Anlass, zur VHS zu kommen.



Jede Lebensphase im Erwachsenenalter hat ihre besonderen Herausforderungen und die VHS bietet vom Selbstverteidigungskurs bis zum Gedächtnistraining, von der Datensicherung bis zur Testamentsgestaltung Unterstützung an. Neu eingerichtet wurde in Zusammenarbeit mit dem Seniorenbüro ein Seminar, in dem sich Angehörige älterer Menschen auf die zu erwartende Anforderungen vorbereiten können. Neu war auch ein Naturkosmetik-Workshop für junge Leute (s. Foto), ein Angebot zum „Medienkonsum bei Kleinkindern“ und der Kurs „Keine Angst vor Facebook“ für die Generation 50plus. Bedarfe, die durch den demografischen Wandel entstehen, hat die VHS im Blick. Allwöchentlich finden vormittags 20 Kurse statt, die Generation 60plus nutzen diese Angebote intensiv. Außerdem hat die VHS in 2019 ihre Bemühungen fortgesetzt, ehrenamtliches Engagement zu fördern, wozu erfahrungsgemäß gerade die noch jungen Alten bereit sind. Auch in 2019 wurden ehrenamtliche Seniorenbegleiter ausgebildet und die Lesemen-toren fachlich begleitet und koordiniert.



Bildung, weil der Mensch wissbegierig ist

Angesichts öffentlicher Förderung in Zeiten knapper Kassen erwartet man von der VHS, vorrangig beruflich oder gesellschaftlich verwertbares Wissen zu vermitteln. Vergessen sollte man darüber aber nicht, dass der Mensch qua Verstand wissbegierig und das Wissen um des Wissens willen berechtigt ist.

Typisch dafür ist der Kurs „Astrofotografie“, den die VHS in 2019 erstmalig angeboten hat und an dem 10 Interessierte teilnahmen. Auf dem Foto des Dozenten Dr. Helmut Sander sieht man Strichspuren, die die scheinbare Bewegung der Sterne aufgrund der Erdrotation wiedergeben.



Die Wünsche, den Horizont zu erweitern, sind vielfältig. In 60 Kursen haben sich 486 Menschen mit der Geistesgeschichte in der Philosophie, der Psychologie, der Kunstgeschichte, der Literatur, der Historie Erfstads auseinandergesetzt oder ganz neue, kreative Techniken erlernt. In 76 nach Niveaustufen ausdifferenzierten Fremdsprachenkursen haben 721 Personen Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Niederländisch gelernt.

Ausblick



Mit neuem Programmlayout für das Studienjahr 19/20, neuem Internetauftritt und aktualisierter Zertifizierung nach LQW und AZAV ist die VHS gut aufgestellt, allerdings stehen in 2020 mit dem sanierungsbedingten Auszug aus dem Haupthaus und dem Umzug in die ehemalige Hauptschule besondere Herausforderungen an. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht wird das Jahr 2020 nicht einfach werden. Im Haushalt sind in Anlehnung an die Vorjahre hohe Einnahmeziele formuliert, angesichts der geringeren Auslastung der drittmittelfinanzierten Integrationskurse ist die Zielerreichung fraglich.